

Stimmungsbarometer Spezial Herbst 2021 Bericht

Basel, 3. November 2021 am

Gemeinsame Umfrage der Kantone und Wirtschaftsverbände bei den Unternehmen der Region Basel zur aktuellen Situation der Wirtschaft.

Teilnehmende Online-Umfrage

Total:	186
Basel-Stadt:	92
Basel-Landschaft:	90
Übrige:	4

Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger aus Unternehmen

Qualitative Aussagen

aus Interviews mit Expertinnen und Experten aus Unternehmen unterschiedlicher Branchen

Befragungszeitraum

2. bis 27. September 2021

Publikationsdatum

3. November 2021

Handelskammer beider Basel

Andreas Meier
Stv. Direktor

Andreas Meier
Stv. Direktor
Abteilungsleiter Mitglieder & Netzwerk

T +41 61 270 60 51
F +41 61 270 60 05

a.meier@hkbb.ch

Handelskammer beider Basel

St. Jakobs-Strasse 25
Postfach
CH-4010 Basel

T +41 61 270 60 60
F +41 61 270 60 65

www.hkbb.ch

Deutliche Erholung der Wirtschaft in der Region Basel

Im September 2021 führten die Handelskammer beider Basel, der Arbeitgeberverband Basel, der Gewerbeverband Basel-Stadt, die Standortförderung Basel-Stadt und die Standortförderung Baselland ein weiteres Mal gemeinsam eine Konjunkturumfrage bei den Unternehmen der Region Basel durch. Das Stimmungsbild zeigt eine deutliche Erholung der Wirtschaft mit positivem Trend in allen Wirtschaftszweigen. Angespannt bleibt die Situation in jenen Branchen, die direkt von den Corona-Schutzmassnahmen betroffen sind.

Der Stimmungsbarometer Herbst 2021 zeigt: Die Erholung der Wirtschaft ist auch bei den Unternehmen der Region Basel manifest. Über die Hälfte der Unternehmen beurteilt den aktuellen Geschäftsgang mit «gut». Damit hat sich der Anteil der «gut»-Nennungen im Vergleich zur Frühlingsumfrage beinahe verdoppelt. Ein Drittel spricht immerhin von einem befriedigenden aktuellen Geschäftsgang. Elf Prozent berichten von einem unbefriedigenden, vier Prozent von einem schlechten Geschäftsgang. Im Vergleich zur Vorjahresperiode sprechen 43 Prozent der Unternehmen von einem besseren aktuellen Geschäftsgang, 45 Prozent immerhin von einem gleichgebliebenen. Bei zwölf Prozent hat sich der Geschäftsgang gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Noch im Frühling dieses Jahres beurteilten über 50 Prozent den Geschäftsgang als «schlechter» als im Frühjahr 2020.

Der Aufschwung ist in sämtlichen Branchen feststellbar, wenn auch in unterschiedlicher Intensität. Die Life Sciences (Pharma, Biotech, Medtech) wie auch die Finanz- und Versicherungsdienstleister sind wie gewohnt auf Kurs. Die Baubranche ist in Takt – nicht zuletzt aufgrund von Investitionsprojekten der öffentlichen Hand. Auch die Industrie verspürt eine deutliche Tendenz nach oben. Wer international operiert, profitiert vom Aufschwung in anderen Ländern sowie von einer verbesserten Währungssituation. Projektinvestitionen vieler Unternehmen, insbesondere im Bereich IT beziehungsweise Digitalisierung, generieren Aufträge und Umsatz für Dienstleister und Anbieter. Zahlreiche Unternehmen berichten, keinen unmittelbaren negativen «Corona-Impact» mehr zu spüren. Herausfordernd ist die Situation weiterhin im Detailhandel, im Tourismus, in der Gastronomie und Hotellerie sowie in der Event-Branche. Diese Branchen stehen weiterhin direkt unter dem Einfluss der Massnahmen gegen die Corona-Pandemie.

Mit Blick in die unmittelbare Zukunft prognostiziert ein Drittel der Unternehmen eine Verbesserung des Geschäftsgangs. Mit 57 Prozent geht über die Hälfte von einem gleichbleibenden Geschäftsgang aus. Elf Prozent der befragten Unternehmen rechnen mit einer Verschlechterung. Auch diese Werte sind deutlich positiver, als es noch die Prognosen im Frühling waren und lassen somit auf eine sich fortsetzende Erholung der Wirtschaft schliessen. Voraussetzung dafür ist selbstredend keine Verschlechterung der Corona-Situation beziehungsweise keine neuerlichen Einschränkungen der wirtschaftlichen Tätigkeit aufgrund von Covid-19. Am unsichersten bleibt die Entwicklung im kommenden Halbjahr für den Detailhandel, den Tourismus, die Gastronomie und Hotellerie und die Event-Branche.

Auch die beiden Indikatoren «Entwicklung der Investitionen» und «Entwicklung des Personalbestands» lassen auf eine Normalisierung beziehungsweise Stabilisierung der Wirtschaft schliessen. Bei rund einem Viertel der Unternehmen werden die Investitionen im kommenden Halbjahr zunehmen, bei 60 Prozent gleichbleiben. Ein ähnliches Bild zeigt sich beim Personal: Bei gut 30 Prozent der Unternehmen wird der Personalbestand zunehmen, bei 59 Prozent wird er immerhin gleichbleiben. Bei beiden Indikatoren sind die Werte deutlich besser als noch im Frühling dieses Jahres.

Die Stimmungsbarometer der letzten beiden Jahre haben gezeigt, dass sich der Einfluss der Corona-Situation auf die Margen in Grenzen hielt. Die aktuelle Umfrage zeigt nun eine leicht positive Entwicklung der Margen: 80 Prozent der Unternehmen beurteilen diese als gut oder befriedigend und rechnen mit keiner Verschlechterung in unmittelbarer Zukunft.

Stabilisierend wirkt die Tatsache, dass die aktuell erhöhte Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen grösser ist als das Angebot, was tendenziell steigende Preise und somit höhere Margen bedeutet. Entsprechend steigen aber auch die Preise für Rohstoffe, Materialien und Zulieferprodukte. Kann dieser Preisanstieg nicht an die Kundschaft weitergegeben werden, sinkt die Marge.

Die Beziehung Schweiz – Europäische Union

Auf die Frage, ob die aktuelle Beziehungskrise zwischen der Schweiz und der EU unmittelbar Auswirkungen auf das Geschäft hat, antworten ein Fünftel der Unternehmen mit «ja» und etwas mehr als die Hälfte mit «nein». Ein knappes Drittel kann die Auswirkungen noch nicht abschätzen. Unternehmen, die ausschliesslich in der Schweiz operieren, sind nicht unmittelbar betroffen. Der akute Schaden des gescheiterten Rahmenabkommens zwischen der Schweiz und der EU hält sich in Grenzen. Schwieriger wird die Situation, wenn einzelne bilaterale Verträge auslaufen und nicht adäquat erneuert werden können. Davon sind insbesondere Unternehmen betroffen, die ihre Produkte nur mit Zulassungen und Zertifikaten in die EU exportieren dürfen. Verlieren die Schweizer Dokumente in der EU ihre Anerkennung, wird es für diese Unternehmen heikel. Helfen kann ein Standort des Unternehmens in der EU. Desweiteren ist der uneingeschränkte Zugang zu Arbeitskräften aus dem EU-Raum ein zentrales Anliegen vieler Unternehmen. Weitere Themen, die beschäftigen, sind der grenzüberschreitende Warenverkehr sowie diverse Regulatorien und Normen wie ISO-Standards.

Die Umfrage sowie die direkten Gespräche der Handelskammer beider Basel mit den Mitgliedfirmen zeigen: Um eine Verlagerung von Produktionen und Arbeitsplätzen ins Ausland zu verhindern, bleibt ein rasches Einvernehmen zwischen der Schweiz und der EU eine zentrale wirtschaftspolitische Forderung. Die Schweiz muss im konstruktiven und partnerschaftlichen Dialog mit der EU bleiben und positive Signale des guten Willens senden. Denn die Wirtschaft braucht Perspektiven.

Volle Auftragsbücher, fragile Lieferketten

Parallel zu vollen Auftragsbüchern sehen sich zahlreiche produzierende und verarbeitende Unternehmen mit dem Problem konfrontiert, Rohstoffe und Zwischenprodukte nicht in der benötigten Menge und Zeit verfügbar zu haben. Das kann dazu führen, dass Unternehmen erhaltene Aufträge nicht oder mit grosser zeitlicher Verzögerung ausführen können. Die Folge: Umsatzeinbussen, Verlust von Aufträgen und erhöhte Kapitalbindung im strategischen Einkauf.

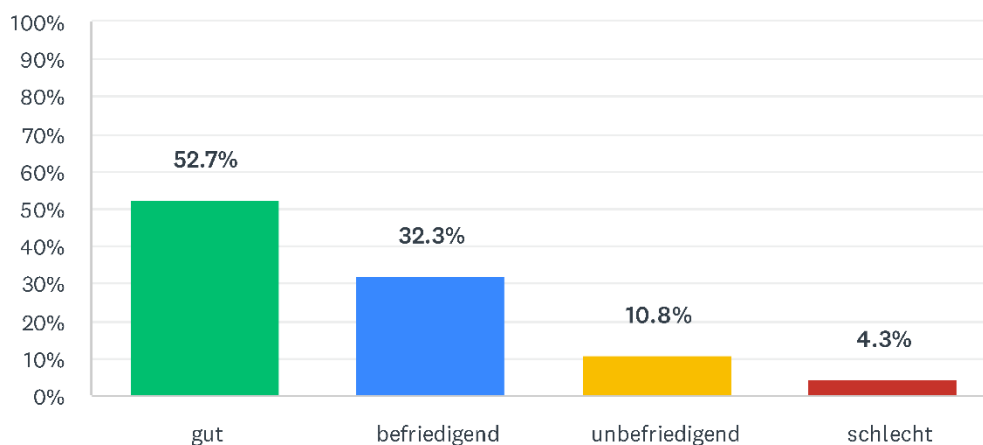
Beeinträchtigt werden die Lieferketten von zwei Faktoren: Einerseits übersteigt die Nachfrage nach Zulieferprodukten das Angebot. Produktionen wurden aufgrund der Corona-Situation heruntergefahren. Dies hält teilweise weiter an. Andererseits bestehen schwerwiegende Engpässe und Schwierigkeiten in der Logistik, also im internationalen Transportwesen. Insbesondere Lieferketten aus dem asiatischen Raum sind davon stark beeinträchtigt. Wer seine Lieferkette kontrollieren kann, ist im Vorteil. Diese Erfahrung wird in Unternehmen zunehmend in die strategischen Überlegungen miteinbezogen.

Die Corona-Krise überstanden? Nein!

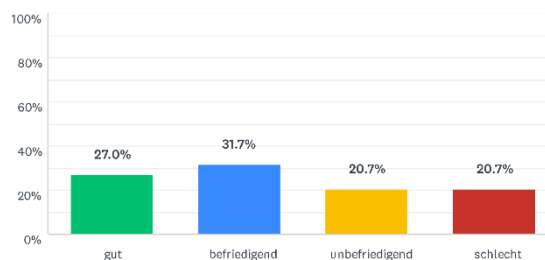
Auch wenn sich die konjunkturelle Lage im vergangenen Halbjahr deutlich verbessert hat: Die Wirtschaft erholt sich erst dann definitiv von den Corona-Auswirkungen, wenn die Gesellschaft den Weg aus der Krise gefunden hat – nicht nur in der Schweiz, sondern weltweit.

Beurteilung des aktuellen Geschäftsgangs

Wie beurteilen Sie den aktuellen Geschäftsgang?



Stimmungsbarometer Spezial **Frühling 2021**



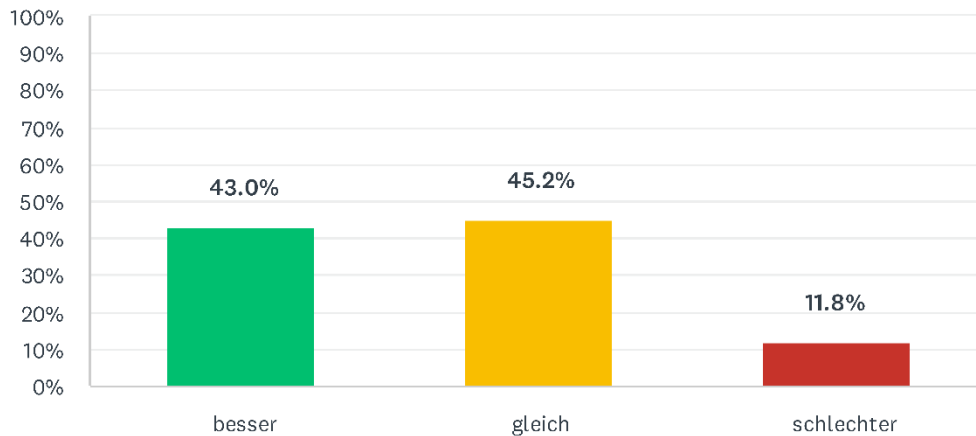
Stimmungsranking nach Wirtschaftszweig

Rang	Wirtschaftszweig	Stimmungs-wert	gut	befriedigend	unbefriedi-gend	schlecht
1	Energiewirtschaft	100.0	100.0%	0.0%	0.0%	0.0%
2	Sonstige Industrie	92.9	85.7%	14.3%	0.0%	0.0%
3	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	86.7	73.3%	26.7%	0.0%	0.0%
4	Baugewerbe	81.8	63.6%	36.4%	0.0%	0.0%
5	Immobilienwirtschaft	77.8	77.8%	11.1%	11.1%	0.0%
6	Chemie, Pharma, Life Sciences, Medtech	77.1	66.7%	29.2%	0.0%	4.2%
7	IT, Telekommunikation	73.1	61.5%	30.8%	7.7%	0.0%
8	Grosshandel	65.0	70.0%	10.0%	20.0%	0.0%
9	MEM-Industrie	61.8	35.3%	58.8%	5.9%	0.0%
10	Logistik, Transport, Verkehr	58.3	50.0%	33.3%	16.7%	0.0%
11	Sonstige Dienstleistungen	46.3	43.9%	31.7%	22.0%	2.4%
12	Anderer Wirtschaftszweig	29.2	33.3%	33.3%	25.0%	8.3%
13	Gesundheits- und Sozialwesen	16.7	0.0%	66.7%	33.3%	0.0%
14	Detailhandel	16.7	33.3%	33.3%	0.0%	33.3%
15	Bildung, Wissenschaft	12.5	0.0%	75.0%	0.0%	25.0%
16	Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	-8.3	16.7%	33.3%	16.7%	33.3%

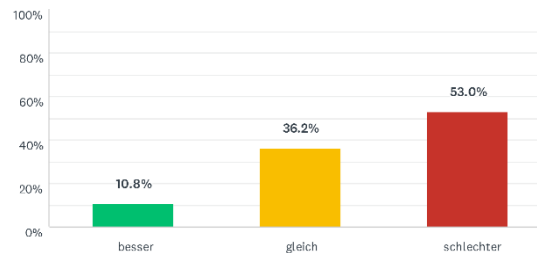
Stimmungswert = (Prozentpunkte «gut» x 1.0) + (Prozentpunkte «befriedigend» x 0.5) + (Prozentpunkte «unbefriedigend» x -0.5) + Prozentpunkte «schlecht» x -1.0)

Beurteilung des aktuellen Geschäftsgangs im Vergleich zur Vorjahresperiode

Wie beurteilen Sie den aktuellen Geschäftsgang im Vergleich zur Vorjahresperiode?



Stimmungsbarometer Spezial **Frühling 2021**



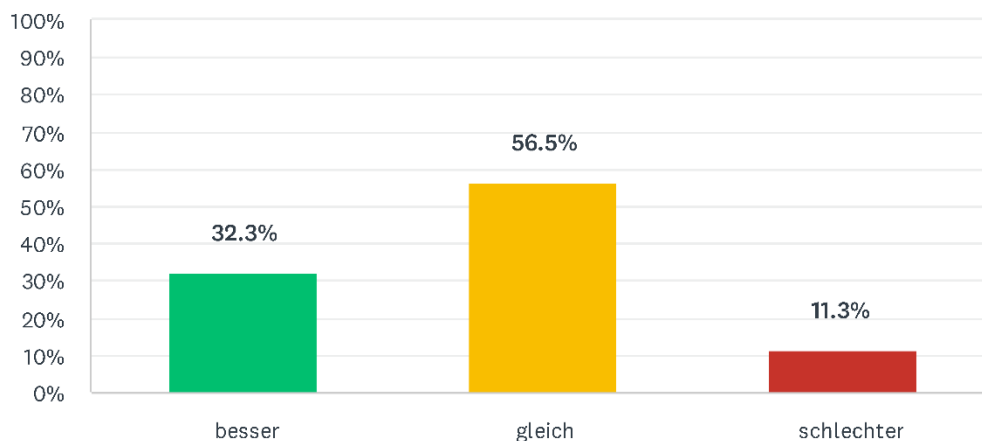
Stimmungsranking nach Wirtschaftszweig

Rang	Wirtschaftszweig	Stimmungs-wert	besser	gleich	schlechter
1	Logistik, Transport, Verkehr	91.7	83.3%	16.7%	0.0%
2	MEM-Industrie	88.2	76.5%	23.5%	0.0%
3	Sonstige Industrie	85.7	71.4%	28.6%	0.0%
4	Gesundheits- und Sozialwesen	83.3	66.7%	33.3%	0.0%
5	Energiewirtschaft	75.0	50.0%	50.0%	0.0%
6	IT, Telekommunikation	61.5	46.2%	46.2%	7.7%
7	Baugewerbe	59.1	18.2%	81.8%	0.0%
8	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	56.7	33.3%	60.0%	6.7%
9	Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	50.0	50.0%	33.3%	16.7%
10	Detailhandel	50.0	50.0%	33.3%	16.7%
11	Chemie, Pharma, Life Sciences, Medtech	45.8	41.7%	41.7%	16.7%
12	Grosshandel	45.0	20.0%	70.0%	10.0%
13	Immobilienwirtschaft	44.4	22.2%	66.7%	11.1%
14	Sonstige Dienstleistungen	41.5	34.2%	48.8%	17.1%
15	Bildung, Wissenschaft	37.5	50.0%	25.0%	25.0%
16	Anderer Wirtschaftszweig	20.8	41.7%	25.0%	33.3%

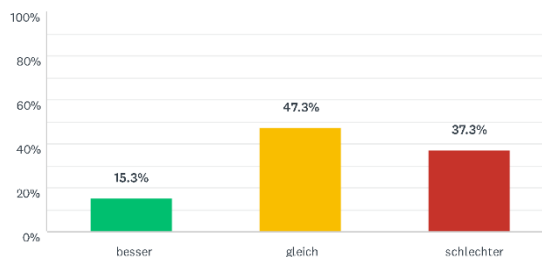
Stimmungswert = (Prozentpunkte «besser» x 1.0) + (Prozentpunkte «gleich» x 0.5) + Prozentpunkte «schlechter» x -1.0)

Entwicklung des Geschäftsgangs im kommenden Halbjahr

Wie wird sich Ihr Geschäftsgang im kommenden Halbjahr entwickeln?



Stimmungsbarometer Spezial Frühling 2021



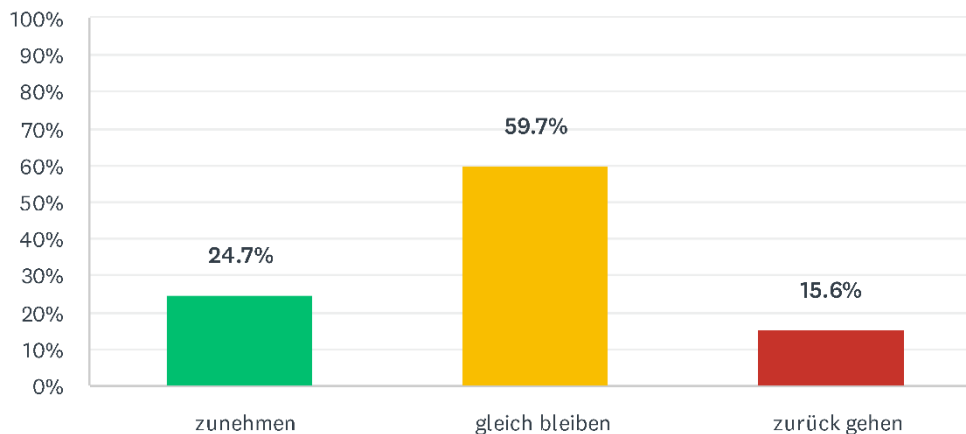
Stimmungsranking nach Wirtschaftszweig

Rang	Wirtschaftszweig	Stimmungs-wert	besser	gleich	schlechter
1	Energiewirtschaft	75.0	50.0%	50.0%	0.0%
2	Logistik, Transport, Verkehr	75.0	50.0%	50.0%	0.0%
3	MEM-Industrie	73.5	47.1%	52.9%	0.0%
4	Gesundheits- und Sozialwesen	66.7	33.3%	66.7%	0.0%
5	Sonstige Industrie	64.3	71.4%	14.3%	14.3%
6	IT, Telekommunikation	57.7	38.5%	53.9%	7.7%
7	Chemie, Pharma, Life Sciences, Medtech	54.2	45.8%	41.7%	12.5%
8	Sonstige Dienstleistungen	52.4	26.8%	65.9%	7.3%
9	Anderer Wirtschaftszweig	41.7	33.3%	50.0%	16.7%
10	Baugewerbe	40.9	9.1%	81.8%	9.1%
11	Grosshandel	40.0	10.0%	80.0%	10.0%
12	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	33.3	26.7%	53.3%	20.0%
13	Immobilienwirtschaft	33.3	0.0%	88.9%	11.1%
14	Detailhandel	25.0	50.0%	16.7%	33.3%
15	Bildung, Wissenschaft	25.0	25.0%	50.0%	25.0%
6	Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	8.3	16.7%	50.0%	33.3%

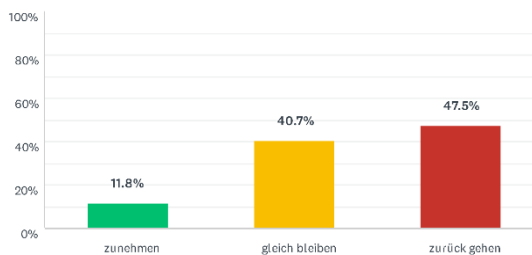
Stimmungswert = (Prozentpunkte «besser» x 1.0) + (Prozentpunkte «gleich» x 0.5) + Prozentpunkte «schlechter» x -1.0)

Entwicklung der Investitionen im kommenden Halbjahr

Wie werden sich Ihre Investitionen im kommenden Halbjahr gegenüber heute entwickeln?



Stimmungsbarometer Spezial **Frühling 2021**



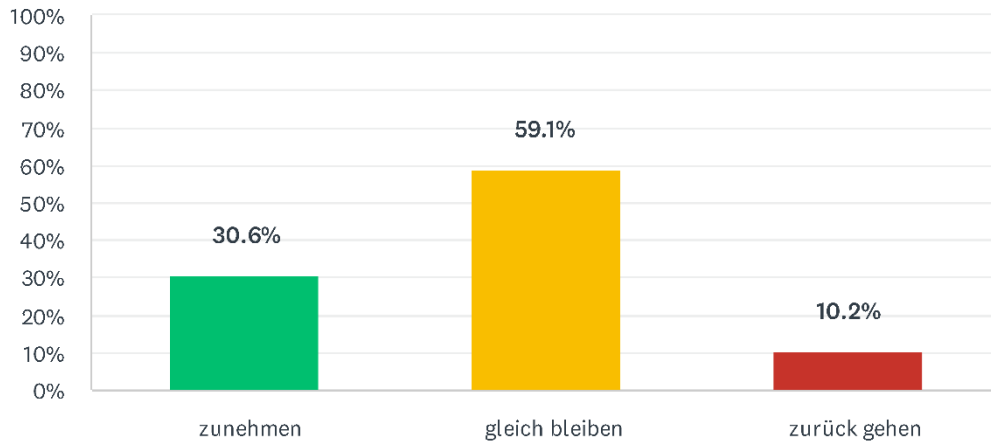
Stimmungsranking nach Wirtschaftszweig

Rang	Wirtschaftszweig	Stimmungs-wert	zunehmen	gleich-bleiben	zurück-gehen
1	Energiewirtschaft	75.0	50.0%	50.0%	0.0%
2	Logistik, Transport, Verkehr	75.0	50.0%	50.0%	0.0%
3	Sonstige Industrie	71.4	42.9%	57.1%	0.0%
4	Gesundheits- und Sozialwesen	66.7	33.3%	66.7%	0.0%
5	Chemie, Pharma, Life Sciences, Medtech	56.3	37.5%	54.2%	8.3%
6	MEM-Industrie	55.9	29.4%	64.7%	5.9%
7	Baugewerbe	50.0	0.0%	100.0%	0.0%
8	Anderer Wirtschaftszweig	50.0	50.0%	33.3%	16.7%
9	IT, Telekommunikation	46.2	15.4%	76.9%	7.7%
10	Immobilienwirtschaft	38.9	11.1%	77.8%	11.1%
11	Sonstige Dienstleistungen	34.2	26.8%	53.7%	19.5%
12	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	16.7	13.3%	60.0%	26.7%
13	Bildung, Wissenschaft	12.5	0.0%	75.0%	25.0%
14	Großhandel	10.0	10.0%	60.0%	30.0%
15	Detailhandel	8.3	16.7%	50.0%	33.3%
16	Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	-50.0	0.0%	33.3%	66.7%

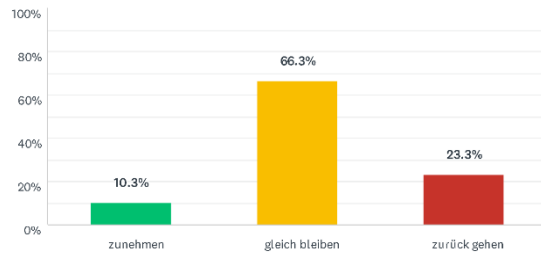
Stimmungswert = (Prozentpunkte «zunehmen» x 1.0) + (Prozentpunkte «gleichbleiben» x 0.5) + Prozentpunkte «zurückgehen» x -1.0)

Entwicklung des Personalbestands im kommenden Halbjahr

Wie wird sich Ihr Personalbestand im kommenden Halbjahr gegenüber heute entwickeln?



Stimmungsbarometer Spezial **Frühling 2021**



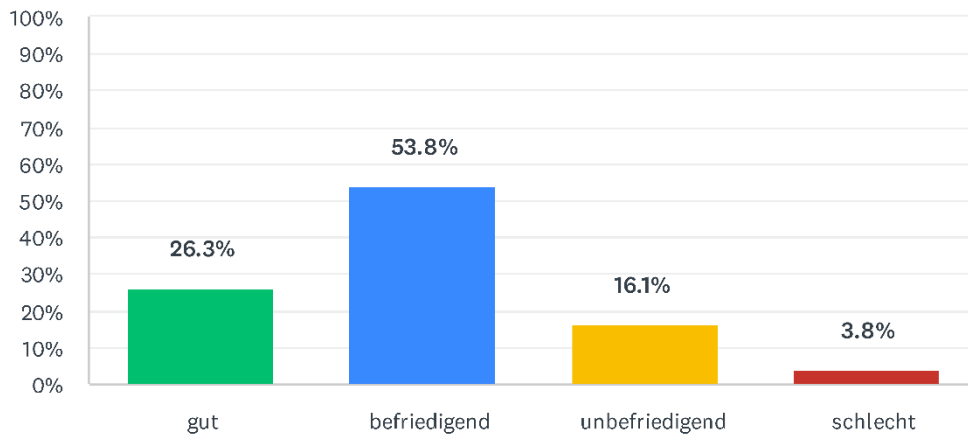
Stimmungsranking nach Wirtschaftszweig

Rang	Wirtschaftszweig	Stimmungs-wert	zunehmen	gleich-bleiben	zurück-gehen
1	Sonstige Industrie	85.7	71.4%	28.6%	0.0%
2	Logistik, Transport, Verkehr	75.0	50.0%	50.0%	0.0%
3	MEM-Industrie	67.6	35.3%	64.7%	0.0%
4	Chemie, Pharma, Life Sciences, Medtech	66.7	58.3%	33.3%	8.3%
5	IT, Telekommunikation	65.4	30.8%	69.2%	0.0%
6	Sonstige Dienstleistungen	53.7	29.3%	63.4%	7.3%
7	Baugewerbe	45.5	18.2%	72.7%	9.1%
8	Grosshandel	45.0	20.0%	70.0%	10.0%
9	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	40.0	20.0%	66.7%	13.3%
10	Immobilienwirtschaft	38.9	11.1%	77.8%	11.1%
11	Anderer Wirtschaftszweig	37.5	25.0%	58.3%	16.7%
12	Detailhandel	33.3	16.7%	66.7%	16.7%
13	Bildung, Wissenschaft	12.5	0.0%	75.0%	25.0%
14	Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	8.3	16.7%	50.0%	33.3%
15	Energiewirtschaft	-25.0	0.0%	50.0%	50.0%
16	Gesundheits- und Sozialwesen	-50.0	0.0%	33.3%	66.7%

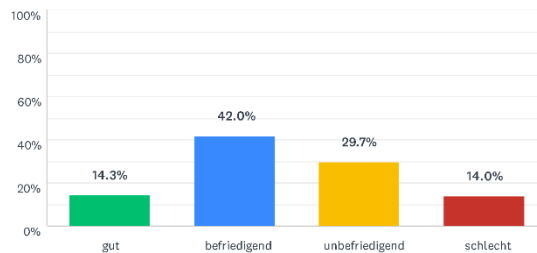
Stimmungswert = (Prozentpunkte «zunehmen» x 1.0) + (Prozentpunkte «gleichbleiben» x 0.5) + Prozentpunkte «zurückgehen» x -1.0)

Beurteilung der aktuellen Margensituation

Wie beurteilen Sie die aktuelle Margensituation in Ihrem Unternehmen?



Stimmungsbarometer Spezial **Frühling 2021**



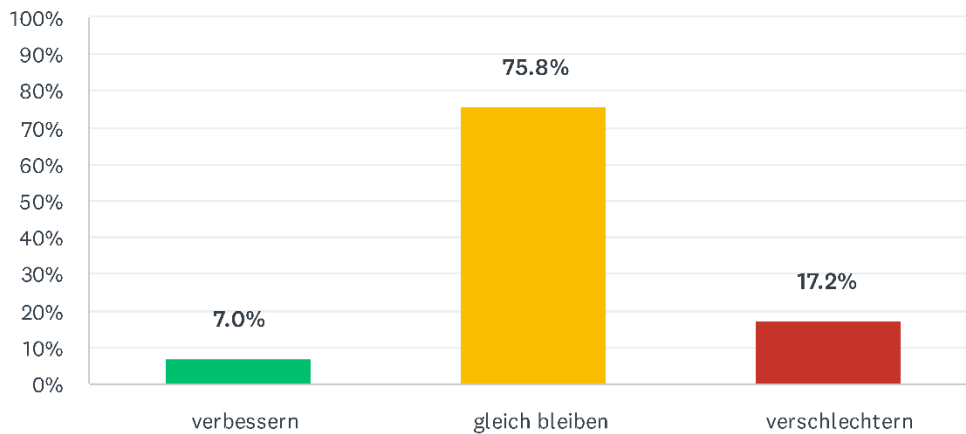
Stimmungsranking nach Wirtschaftszweig

Rang	Wirtschaftszweig	Stimmungs-wert	gut	befriedigend	unbefriedi-gend	schlecht
1	Energiewirtschaft	75.0	50.0%	50.0%	0.0%	0.0%
2	Sonstige Industrie	71.4	42.9%	57.1%	0.0%	0.0%
3	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	56.7	40.0%	46.7%	13.3%	0.0%
4	Chemie, Pharma, Life Sciences, Medtech	52.1	29.2%	58.3%	12.5%	0.0%
5	Immobilienwirtschaft	50.0	22.2%	66.7%	11.1%	0.0%
6	IT, Telekommunikation	50.0	38.5%	46.2%	7.7%	7.7%
7	MEM-Industrie	44.1	35.3%	41.2%	23.5%	0.0%
8	Logistik, Transport, Verkehr	41.7	33.3%	50.0%	0.0%	16.7%
9	Anderer Wirtschaftszweig	41.7	41.7%	33.3%	16.7%	8.3%
10	Grosshandel	40.0	40.0%	30.0%	30.0%	0.0%
11	Sonstige Dienstleistungen	36.6	14.6%	65.9%	17.1%	2.4%
12	Detailhandel	33.3	0.0%	83.3%	16.7%	0.0%
13	Baugewerbe	22.7	9.1%	63.6%	18.2%	9.1%
14	Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	16.7	0.0%	66.7%	33.3%	0.0%
15	Bildung, Wissenschaft	-12.5	25.0%	25.0%	0.0%	50.0%
16	Gesundheits- und Sozialwesen	-16.7	0.0%	33.3%	66.7%	0.0%

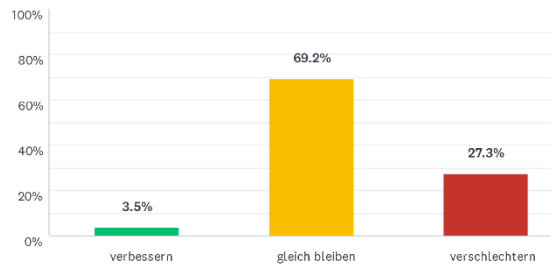
Stimmungswert = (Prozentpunkte «gut» x 1.0) + (Prozentpunkte «befriedigend» x 0.5) + (Prozentpunkte «unbefriedigend» x -0.5) + Prozentpunkte «schlecht» x -1.0)

Entwicklung der Margensituation im kommenden Halbjahr

Wie wird sich die aktuelle Margensituation im kommenden Halbjahr entwickeln?



Stimmungsbarometer Spezial **Frühling 2021**



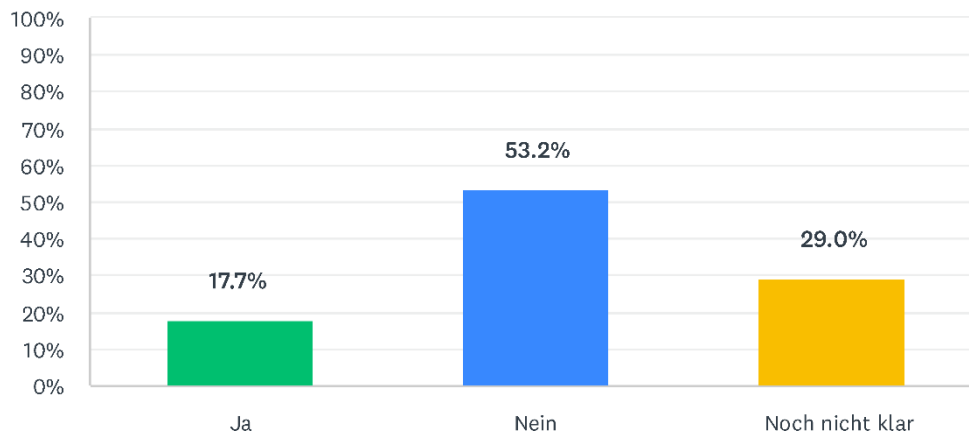
Stimmungsranking nach Wirtschaftszweig

Rang	Wirtschaftszweig	Stimmungs-wert	verbessern	gleich-bleiben	verschlech-tern
1	Energiewirtschaft	50.0	0.0%	100.0%	0.0%
2	Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	50.0	0.0%	100.0%	0.0%
3	Sonstige Dienstleistungen	41.5	4.9%	87.8%	7.3%
4	Chemie, Pharma, Life Sciences, Medtech	39.6	16.7%	70.8%	12.5%
5	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	33.3	6.7%	80.0%	13.3%
6	Immobilienwirtschaft	33.3	0.0%	88.9%	11.1%
7	IT, Telekommunikation	30.8	7.7%	76.9%	15.4%
8	MEM-Industrie	29.4	11.8%	70.6%	17.7%
9	Logistik, Transport, Verkehr	25.0	0.0%	83.3%	16.7%
10	Anderer Wirtschaftszweig	16.7	8.3%	66.7%	25.0%
11	Baugewerbe	9.1	0.0%	72.7%	27.3%
12	Grosshandel	5.0	0.0%	70.0%	30.0%
13	Sonstige Industrie	0.0	28.6%	28.6%	42.9%
14	Detailhandel	0.0	0.0%	66.7%	33.3%
15	Gesundheits- und Sozialwesen	0.0	0.0%	66.7%	33.3%
16	Bildung, Wissenschaft	-25.0	0.0%	50.0%	50.0%

Stimmungswert = (Prozentpunkte «verbessern» x 1.0) + (Prozentpunkte «gleichbleiben» x 0.5) + Prozentpunkte «verschlechtern» x -1.0)

Beziehung Schweiz – Europäische Union und die Auswirkungen aufs Geschäft

Hat die aktuelle Beziehungskrise zwischen der Schweiz und der EU Auswirkungen auf Ihr Geschäft?



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
Ja	17.7%	33
Nein	53.2%	99
Noch nicht klar	29.0%	54
Befragte insgesamt: 186		

Mitteilungen

Möchten Sie uns noch etwas mitteilen?

Hauptprobleme: Covid-Restriktionen; Materialpreise und Verfügbarkeit; Qualifizierte Mitarbeiter.

Die Materialverfügbarkeit wird je länger je mehr zu einem grossen Problem.

Wir exportieren ca. 90%, die Beziehung zur EU ist wichtig für uns.

Im Verhältnis Schweiz - EU wäre es angebracht, wenn sich die Wirtschaftsverbände in der Region mit der permanenten Kritik und Druckversuchen gegenüber dem BR zurückhalten würden. Dies ist kontraproduktiv in der jetzigen Situation.

BS ist leider gegen KMU und gegen den Individualverkehr. Die systematische Vernichtung von Parkplätzen ist ein Unding.

Als stark von der Covid-Krise betroffenes Unternehmen, haben wir, obwohl wir wirtschaftlich berechtigt gewesen wären, keine Härtefall-Gelder bekommen. Dies, weil der Hauptsitz nicht in der Schweiz ist. Bei unserem Hauptsitz haben wir nichts für die Schweiz bekommen, da die natürlich finden, dass wir diese Umsätze in den Vorjahren in der Schweiz versteuert hätten.

Wir haben immer sehr transparent und viel in der Schweiz versteuert. Diese Ungerechtigkeit in unserer schwierigsten Phase der Unternehmensgeschichte hat unser Vertrauen in den Kanton Baselland total zerstört. Bei Steuern die hohle Hand machen, aber sich in so einer Krise einfach davonstehlen, das wirft kein gutes Licht auf die lokale Politik.

Wir sind nun also nicht nur von der Krise betroffen, sondern durch die diskriminierende Verteilung der Härtefall-Gelder wurde unsere Marktsituation noch geschwächt.

Bzgl. EU, der Fehler liegt nicht auf Seite Schweiz.

Das Drängen zur Coronaimpfung muss endlich aufhören!

Die indirekten Steuererhöhungen und Verordnungen wegen staatlicher Planung betreffend Co₂ / Klima-Ideologie zerstört die Wirtschaft bei uns. Unsachliche Verteuerungen und Regeln in diversen Wirtschaftszweigen bedeuten die Einstellung und Personalabbau. Die politische Einseitig blockieren zukünftige Standort-Investitionen, im Gegenzug werden Alternativen fassbar.

Obwohl ich etwa 70% meines Umsatzes in der EU mache, ist die angebliche «Krise mit der EU» kein Problem. Das echte Problem sind die Corona-Massnahmen des Bundes. Ich kann nicht verstehen, dass der Arbeitgeberverband dazu vornehm schweigt.

Fühle mich als Kleinstunternehmen nicht genügend unterstützt.

Ich bin gespannt auf die Resultate und danke für diese Umfrage.

Kategorien wie Marketing, Start-up, Beratung fehlen.

Wirtschaftszweig: Dies ist heute nicht mehr so einfach vorzunehmen. Wir sind weltweit führend im Bereich der Digitalisierung und Automatisierung von Forschung tätig, und zwar Forschung und Entwicklung von Pharma, über Batterien zu Kosmetik, Katalysatoren – einfach alles, was die Erforschung von Substanzen oder ganzen Produkte braucht. Dies wird gemäss unserer Einschätzung ein für die Schweiz wichtiger Wirtschaftszweig (Automatisierung und Digitalisierung von Forschung und Entwicklung).

Weiter, wenn ich schon am Kritisieren bin: Wir haben dieses Jahr bereits 36 Personen angestellt und haben 25 offene Stellen ABER in der Schweiz bekämpfen und übertrumpfen sich linke und rechte Parteien mit Aktionismus zum Selbstzweck, statt dass wir an einem Strick ziehen und wieder eine starke Mitte mit einigermassen vernünftigem Denken anstreben. Die Wirtschaft wird

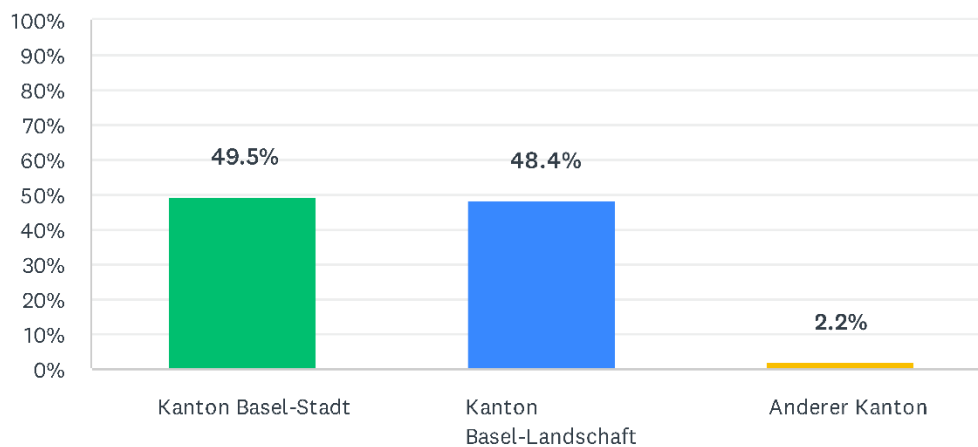
kaum mehr gefragt und sollte nur noch den Sündenbock für jedes Gesellschaftsproblem sein und womöglich noch die Leute vom Shoppen in New York abhalten, nur weil die Politik keine Stellung bezieht. Ich könnte ihnen noch einen Roman schreiben, aber Stellung beziehen ist heute nicht mehr gefragt – resp. wird dann in einen Cancel-Ecken gedrückt. Selbst die Frauen sind auf diesen Zug aufgesprungen und wollen die Unternehmen zu etwas zwingen, was sie meist selbst anders wählen. Das sagt ein Unternehmer, welcher nach Bundesuntersuchungen den Frauen 13% mehr Lohn bezahlt (wie wir nach grossem Aufwand erfahren haben) und der 3 Frauen in der Geschäftsleitung hat, ABER die Frauen fast zwingen muss, dass sie Karriere machen sollen (aber wir brauchen halt weniger Psychologen und Germanisten oder Übersetzer, aber das ist nicht unsere Studienwahl). Das ist nur ein Beispiel, wie die Wirtschaft einerseits verteufelt wird, aber gefälligst jedes Problem, welches diese Gesellschaft verursacht, lösen soll, und zwar subito. Sie haben nach einer Mitteilung gefragt und ich halte darüber gerne einen Vortrag, welcher pointiert viele Probleme auf den Punkt bringt.

Die Beziehungen EU-Schweiz sind essentiell für unser Business.

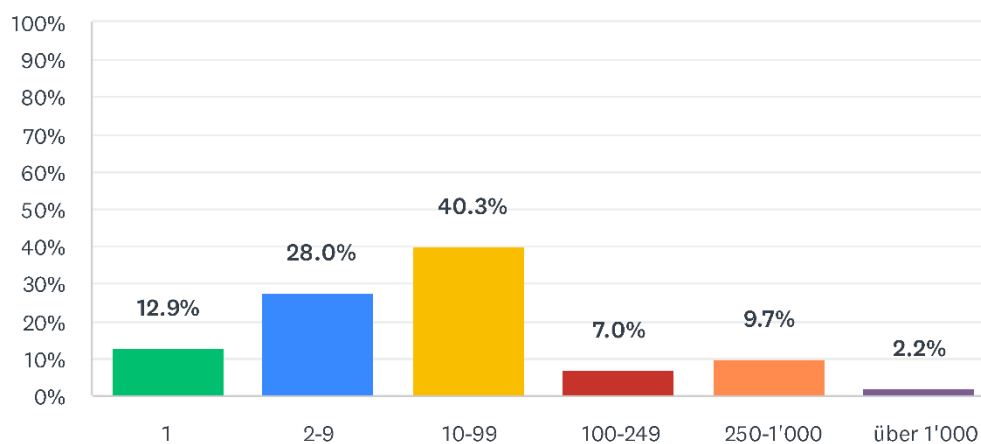
Speziell in BS verhindern eingesessene Netzwerke leistungsgerechten, liberalen Wettbewerb.

Zusammensetzung und Verteilung der Rückmeldungen

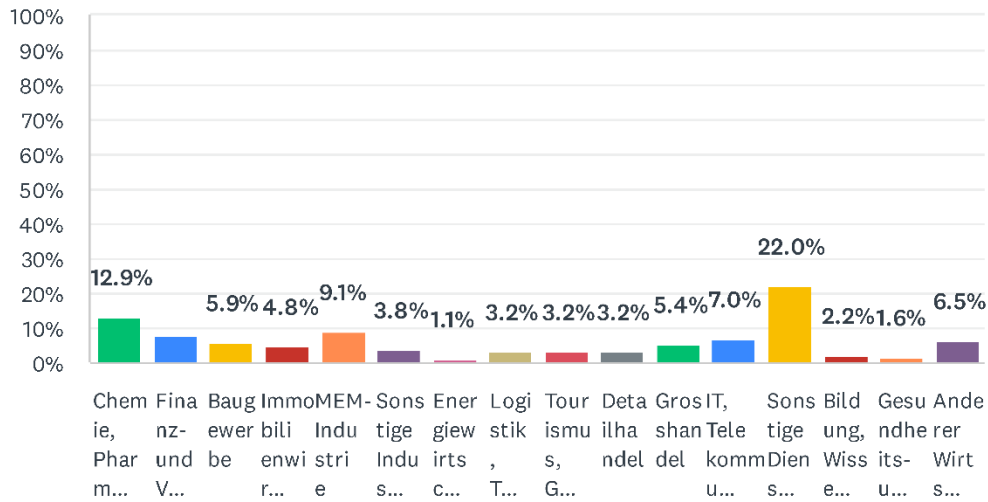
Zuordnung der teilgenommenen Unternehmen nach Kanton



Zuordnung der teilgenommenen Unternehmen nach Anzahl Mitarbeitenden



Zuordnung der teilgenommenen Unternehmen nach Anzahl Wirtschaftszweig



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
Chemie, Pharma, Life Science, Medtech	12.9%	24
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	8.1%	15
Baugewerbe	5.9%	11
Immobilienwirtschaft	4.8%	9
MEM-Industrie	9.1%	17
Sonstige Industrie	3.8%	7
Energiewirtschaft	1.1%	2
Logistik, Transport, Verkehr	3.2%	6
Tourismus, Gastronomie und Hotellerie	3.2%	6
Detailhandel	3.2%	6
Grosshandel	5.4%	10
IT, Telekommunikation	7.0%	13
Sonstige Dienstleistungen	22.0%	41
Bildung, Wissenschaft	2.2%	4
Gesundheits- und Sozialwesen	1.6%	3
Anderer Wirtschaftszweig	6.5%	12
Befragte insgesamt: 186		